Hans-Thoma-Museum – Bernau – Schwarzwald

Vortrag vom 16.12.01 zur Vernissage von Bjarne Geiges

Jahreszeiten – Fotografie und Haiku

U. Davatz, www.ganglion.ch

- Der Titel der Ausstellung von Bjarne Geiges bezieht sich auf die 4 Jahreszeiten.
- Für den Ort der Ausstellung hat B. Geiges Bernau, die Heimat seiner Kindheit gewählt. An diesem Ort verbinden ihn viele schöne Kindheitserinnerungen – und uns gemeinsame Erinnerungen.
- Auf der Einladung zur Ausstellung sehen Sie Wurzeln, ja ein riesiges Wurzelwerk eines Baumes.
- Heimat u. lokale Verwurzelung hat in der heutigen globalisierten, anonymen, multikulturellen Welt eine immer grössere u. wichtigere Bedeutung für den Menschen.
- Ich beziehe mich jedoch nicht auf einen totalitären, ausschliesslichen Heimatbegriff, wie er im Dritten Reich sehr anrüchig und verpönt wurde, sondern vielmehr auf eine innere Beheimatung, eine innere Orientierung, ein wohin gehören.
- Der deutsche Mensch, das deutsche Volk hat sich wohl seit langem und immer wieder mit dem Thema Heimat auseinandergesetzt, vielleicht weil sie immer ein Durch- und Einwanderungsland waren.
- Aber diese Auseinandersetzung mit diesem Thema ist oft in eine seelische Schwere abgeglitten im Sinne von „Blut und Boden", die nicht für jedermann gut erträglich ist, weil sie einen unangenehmen Nachgeschmack hinterlässt.
- Anselm Kiefer, ein moderner deutscher Künstler, dessen Ausstellung zur Zeit im Beyeler-Museum in Basel läuft, ist ein Zeugnis davon, Tragik, Drama, eben Blut und Boden.
- Nicht so bei den Kunstwerken, den Fotos und Haikus von B. Geiges.
- Er setzt sich mit dem Thema Heimat, Verwurzelung mit einer unglaublichen, seelischen Leichtigkeit auseinander, und gerade diese Leichtigkeit ist das Faszinierende an seinen Werken.
- Seine Haikus unterstreichen diese Leichtigkeit noch zusätzlich durch ihre schlichte Wortform.

https://adhs.expert

- Mit Leichtigkeit ist jedoch nicht Oberflächlichkeit gemeint, im Gegenteil.
- Bei jedem Bild und jedem Wortbild lässt sich verweilen, nachdenklich werden im Gefühl, es entsteht eine innere Besinnlichkeit, eigene Bilder, Erinnerungen kommen auf und man kann die inneren Bilder unendlich weiterspinnen, denn die Form ist offen.
- Die Haikus stehen im Dialog zu den Fotografien und aus diesem Dialog entstehen neue Bilder.
- Die Erinnerungen an die Jahreszeiten stellen auch in sich eine innere Beheimatung dar. An jede Jahreszeit lassen sich emotionelle Erinnerungen knüpfen, und jede Jahreszeit hat ihre bestimmte emotionelle Qualität, vielleicht für jeden Betrachter individuell verschieden.
- Verweilt man bei der emotionellen Erinnerung an eine Jahreszeit, gleich wie eine bestimmte Erinnerung an einen Duft geknüpft ist, entsteht wieder eine innere Beheimatung, sowie eine geheime Sehnsucht zugleich.
- Denkt man noch an die Biographie von B. Geiges, an seine Herkunft, seinen Vater, der ein rastloser Geist war, versteht man die Wahl des Themas mit dem er sich auseinandersetzt, die seelische, die innere Beheimatung um so besser.
- Er selbst ist sesshaft, reist nie, doch seine Kunstwerke schicken uns auf eine innere Reise.
- Die innere Reise geht an scheinbar unscheinbaren Dingen vorbei, doch wenn man bei ihnen verweilt, blühen sie auf wie Blumen am Weg und eröffnen fast unbegrenzte Welten der inneren Wanderschaft.
- Er schickt uns mit seiner festgehaltenen, banalen Wirklichkeit immer auf einen geistigen Weg. Manchmal lässt er uns auch stolpern, löst Spannung in uns aus mit seinen Paradoxen, mit dem Ungereimten.
- Kunst kommt nicht von können. Kunst kommt von künstlich. Wie heisst es doch bei den Zen-Buddhisten: Der Weg ist das Ziel.
- B. Geiges hat es geschafft, mit einfachen künstlerischen Mitteln den Betrachter auf einen eigenen Weg zu schicken.
- Lassen Sie sich von der Poesie dieser Fotografien, unterstrichen durch die Wortbilder der Haikus, beflügeln im Erleben von Augenblicken innerer Beheimatung, auf Ihren inneren Weg schicken, um gleichzeitig eine innere Beheimatung zu erleben.

Da/KDL/ps

https://adhs.expert